

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 8

Artikel: Zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Albert Hauser
Autor: Schuler, Anton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-766617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

145. Jahrgang

August 1994

Nummer 8

Zum 80. Geburtstag von Professor Dr. Albert Hauser

Am 21. August 1994 kann Professor Albert Hauser seinen 80. Geburtstag feiern. Albert Hauser hat durch seine Tätigkeit als Lehrer an den «grünen» Abteilungen der ETH Zürich zwischen etwa 1960 und 1980 einer Generation von Förstern und Landwirten wesentliche Impulse gegeben; er hat ihnen gezeigt, dass es hinter ihrer Wissenschaft, Wirtschaft und Technik auch menschlich-soziale, kulturelle und ästhetische Momente gibt, die zu berücksichtigen sind.

Von der Ausbildung her ist Albert Hauser zwar Wirtschafts-, Sozial- und Kunsthistoriker, er hat aber durch seine Tätigkeit als Ordinarius für Geschichte und Soziologie der Land- und Forstwirtschaft an der ETHZ und als Autor von vielen Aufsätzen und Büchern auch im forstlichen Bereich viele Freunde und Anerkennung gefunden. Seine fesselnden Vorlesungen, Referate und Führungen in den Bereichen Wirtschafts-, Sozial-, Agrar- und Forstgeschichte waren geprägt durch seine grosse persönliche Erfahrung und sein Engagement für die ländliche Entwicklung auch in der Gegenwart. Zu vielen Bereichen der ländlichen Entwicklung und ihrer Äusserung sowohl im Volk wie auch in der Landschaft hat er durch seine Tätigkeit neue Zugänge aufgezeigt: «Essen und Trinken im alten Zürich», «Bauernregeln», «Bauerngärten», «Alte Volkskunst am Zürichsee» sind nicht nur Buchtitel, sondern umreissen zusammen mit anderen Publikationen beispielhaft, wie er den Zugang zu den Trägern und Objekten der ländlichen Kultur suchte und fand und ihn auch seinen Lesern öffnete.

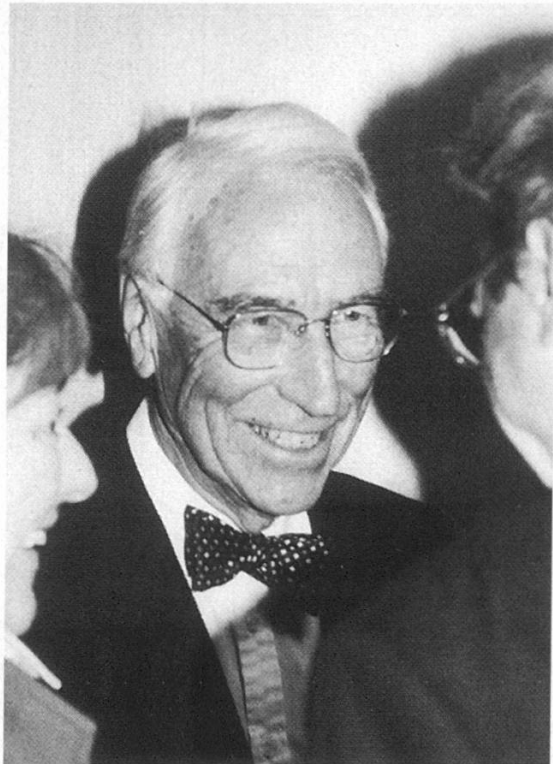


Bild Hoffmann

Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit steht wohl die «Entwicklungsgeschichte» in einem weiten Sinne des Begriffes: Entwicklung im wirtschaftlichen und

sozialen Bereich, Entwicklung von täglich gebrauchten Geräten als Ausdruck von Funktion und Ästhetik, Entwicklung von Essen und Trinken und der dazugehörigen Sitten und Rezepte als Ergebnis des täglichen Bemühens um eine gute Ernährung an gewöhnlichen und an festlichen Tagen, Landschaft als Ausdruck und Ergebnis von natürlichen Bedingungen und menschlicher Tätigkeit. Neben Arbeiten zur lokalen Wirtschaftsgeschichte vor allem seiner Heimat am Zürichsee sind es beispielsweise die Geschichte der Kinderarbeit und die Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz, die als Schwerpunkte seine frühen Publikationen charakterisieren. «Was für ein Leben» und «Das Neue kommt» weisen als Titel von grossen und grossformatigen Büchern auf die unermüdliche Publikationstätigkeit auch nach der Emeritierung hin.

Albert Hauser fand neben seiner Tätigkeit als Forscher und Lehrer oder als engagierter Verteidiger von wertvollen Kultur- und Naturlandschaften etwa im Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee, dem «Schilfröhrli-Club», oder in anderen Kommissionen stets auch Zeit für persönliche Anliegen und Beratung. Ganz besonders prägt ihn aber seine künstlerische Tätigkeit als begabter Maler, wobei wieder seine Heimat am Zürichsee, ihre Landschaften und ihre Bewohner im Mittelpunkt stehen. Bis zum 2. September 1994 gibt eine Ausstellung an der Ingenieurschule Wädenswil Einblick in sein künstlerisches Schaffen. Der Erlös kommt, auch das ist typisch für Albert Hauser, gemeinnützigen Zwecken zugute.

Wer wie der Autor dieser Zeilen und Redaktor dieser Zeitschrift die Chance hatte, Albert Hauser als «Doktorvater» zu haben und mit ihm zusammenzuarbeiten, wurde in eine weite Welt geführt. Er lernte, kleine, scheinbar unscheinbare Dinge und Äusserungen neu zu sehen und daraus grössere Zusammenhänge zu erkennen. Dafür sind wir ihm als Schüler und als reich Beschenkte zusammen mit allen, die von seinem grossen Lebenswerk und Einsatz profitieren, dankbar und wünschen, dass er uns mit seiner grossen Lebenskraft und Lebensfreude noch lange begleite.

Ad multos annos!

Anton Schuler